



Niederschrift

59. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 26.09.2019, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden. Es wird sich auf folgende Tagesordnung verständigt:

1. Zukunftswerkstatt Radverkehr,
2. Strukturkonzept Riebeckplatz,
3. Aktuelle Radverkehrsthemen,
4. Protokollkontrolle,
5. Sonstiges.

TOP 1: Zukunftswerkstatt Radverkehr

Am 21.08.2019 fand die erste Zukunftswerkstatt Radverkehr in Halle (Saale) statt. Hierbei war auch ein Großteil der ständigen Teilnehmer am RTR anwesend.

Herr Bucher informiert über den Ablauf sowie über Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Veranstaltung. Dazu stellt er den Entwurf eines überarbeiteten Umsetzungsplans zur Radverkehrskonzeption für die Jahre 2020 bis 2015 vor, in den auch Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt eingeflossen sind. So sind neue Maßnahmen wie z. B. die Radroute *Grüner Ring Halle*, eine neue Wegeverbindung zwischen Halle-Neustadt und der Peißnitz oder die Beleuchtung der Hafenantrasse in den Umsetzungsplan aufgenommen worden.

In der Diskussion zu diesem Entwurf wird am RTR der Wunsch geäußert, dass auch ein straßenbegleitender Geh- und Radweg entlang der Lieskauer Straße zumindest bis zur Röntgenstraße in den Plan aufgenommen werden sollte. Ein solcher Geh- und Radweg sei sehr wichtig, um das Krankenhaus Dölau, die dortige Wohnsiedlung und den dortigen Kindergarten zu erreichen. Am RTR gibt es hierzu keine andere Meinung, weswegen die Empfehlung ausgesprochen wird, auch diese Maßnahme in den Umsetzungsplan aufzunehmen (**V.: FB Planen**).

In Hinsicht auf weitere Maßnahmen wird vorgeschlagen, die Herstellung fahrradfreundlicher Fahrbahnoberflächen in der Wielandstraße und der Steffenstraße (Bereich Tierheim) in den Umsetzungsplan aufzunehmen. Zur Wielandstraße merkt Herr Bucher an, dass dieses Thema im Paulusviertel aufgrund des Denkmalstatus grundsätzlich schwierig ist und es derzeit keine konsensfähige bauliche Lösung gibt. Deshalb sollte ein solches Vorhaben zunächst nicht aufgenommen werden. Da die Umfeldsituation am Tierheim anders ist, könnte er sich vorstellen, dass dort entsprechende Maßnahmen grundsätzlich möglich wären. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen**).

Nach der Diskussion über die Maßnahmen im Umsetzungsplan stellen Herr Rebenstorf und Herr Bucher die Frage in die Runde, welche Erwartungshaltungen an die zweite Zukunftswerkstatt Radverkehr, die am **22.10.2019, 18:00 Uhr**, erneut im **Stadthaus (Festsaal)**, stattfinden soll, geknüpft werden und welche weiteren Themen dort aufgerufen werden sollten.



Ein Dienst von www.halle.de

Herr Spengler wünscht eine Diskussion zum Thema Bauqualität und Bauausführung. Hierzu bemerkt Herr Bucher, dass dieses Thema zweifellos wichtig, es aber fraglich ist, ob ein solches Thema in einer Runde mit möglicherweise wieder 100 oder mehr Personen diskutiert werden sollte. Von daher sollte für dieses Thema ein anderer Rahmen gesucht werden.

Herr Sieber wünscht, dass die vielen Hinweise und Anregungen von den Bürgern verwaltungsintern ausgewertet und die Ergebnisse dann in der zweiten Zukunftswerkstatt vorgestellt werden. Herr Bucher bemerkt hierzu, dass diese Auswertung bereits läuft und bei der zweiten Zukunftswerkstatt darüber berichtet werden soll.

Nachtrag:

Wie die Abteilung Denkmalschutz mitteilte, ist der nördliche Teil der Steffenstraße außerhalb des Denkmalschutzgebietes.

TOP 2: Strukturkonzept Riebeckplatz

Auf Wunsch des ADFC stellt Herr Rebenstorf wesentliche Inhalte aus dem Strukturkonzept Riebeckplatz vor. Das Konzept kann im Übrigen auch auf folgender Internetseite aufgerufen werden: www.gestalte-mit-halle.de/strukturkonzept_riebeckplatz.

Inhalt des Konzeptes sind städtebauliche Entwicklungsziele für den Riebeckplatz und sein Umfeld für die kommenden zwei bis drei Jahrzehnte. Enthalten sind dabei u. a. auch ein Abriss der Hochstraßenbrücken oder ein Verlegen des Busbahnhofs. Das Konzept beinhaltet deshalb auch einige "Platzhalter", also Gebäude, die erst nach derart grundlegenden Veränderungen im Bestand errichtet werden können.

Im Strukturkonzept gibt es auch einige Aussagen zum Radverkehr (vgl. S. 27/28). So wird u. a. ausgeführt, dass Radwege prinzipiell entlang der Straßen verlaufen und als Teil des öffentlichen Raums verstanden werden sollen. Zur Querung der Straßen sollen Ampelanlagen vorgesehen werden. Aus dem Plan zum Radverkehr wird ersichtlich, dass dies auch an Stellen erfolgen soll, wo es heute noch keine Querungen gibt wie z. B. unmittelbar südlich, östlich und nördlich des Kreisels.

In der anschließenden Diskussion betont Herr Pethe die Wichtigkeit von Zweirichtungs-Radwegen rund um den Riebeckplatz. Von den Anwesenden gibt es hierzu keine andere Meinung, weswegen dies als Empfehlung des RTR anzusehen ist.

Hinsichtlich der vorgesehenen Bebauung weist Herr Bucher darauf hin, dass das vorgesehene Hochhaus vor dem LISA-Gebäude problematisch für die für Radfahrer wichtige Fahrtroute zwischen der Magdeburger Straße und Merseburger Straße sein könnte. Herr Rebenstorf merkt dazu an, dass es hierfür eine Lösung geben wird.



TOP 3: Aktuelle Radverkehrsthemen

3.1 Themen von Herrn Spengler

3.1.1 Schlagloch in der Martha-Brautzsch-Straße

Herr Spengler weist darauf hin, dass es in der Linksabbiegespur in der Martha-Brautzsch-Straße am Knoten Ludwig-Wucherer-Straße ein Schlagloch gibt, was auch für Radfahrer ein Problem darstellt. Der Fachbereich Bauen wird gebeten, dieses Schlagloch zu beseitigen (**V.: FB Bauen, zeitnah**).

3.1.2 Verkehrssituation am Knoten Geiststraße/ Moritzburgring/ Gr. Ulrichstraße/ Universitätsring

Herr Spengler kritisiert erneut die Verkehrssituation am Knoten Geiststraße/ Moritzburgring/ Große Ulrichstraße/ Universitätsring. Dabei äußert er erneut sein Unverständnis über die Art und die Schaltung der Ampel für Radfahrer aus Richtung Große Ulrichstraße. Aus seiner Sicht ist es verwirrend, dass eine Ampel mit einer Rot-Gelb-Grün-Schaltung zwischenzeitlich ausgeht und die Radfahrer sich dann den Verkehrszeichen orientieren sollen. Außerdem sei es für Radfahrer ungünstig, dass die Ampel 2,50 m hoch angebracht ist, was ein Anhalten einige Meter davor erfordert, wo die Sichtverhältnisse auf die Kreuzung ungünstiger sind als weiter vorn. Aufgrund dessen spricht sich Herr Spengler erneut für ein Anbringen einer kleinen Fahrradampel aus, die ggf. an die Schaltung der daneben liegenden Fußgängerampel gekoppelt ist.

Zu Letzterem merkt Herr Bucher an, dass sich bei einer solchen Kopplung auch Radfahrer anfordern müssten und dann insgesamt weniger Freigabezeit als derzeit hätten (aufgrund der dann wegfallenden Ausschaltphase). Diese Lösung ist deshalb nicht konsensfähig.

Hinsichtlich der Fahrradampel wird auch die Frage gestellt, warum diese Ampel überhaupt erforderlich ist. Da zu dieser Frage am Tisch niemand hinreichend aussagefähig ist, sagt Herr Bucher eine Antwort im Nachgang zur Sitzung zu.

Nachtrag:

Die Prüfung der Notwendigkeit des Signalgebers für Radfahrer aus Richtung Große Ulrichstraße ergab, dass dieser deswegen erforderlich ist, um Konflikte von Radfahrern mit Verkehrsströmen auszuschließen, die Grün bzw. freie Fahrt angezeigt bekommen (querende Fußgänger über den Universitätsring und Straßenbahnen aus Richtung Geiststraße). Aus diesem Grund muss dieser bestehen bleiben. Denkbar wäre allerdings auch ein Signalgeber mit den Phasen rot-gelb-dunkel.

Aufgrund der von Herrn Spengler angesprochenen Sichtproblematik soll deshalb jetzt die Möglichkeit der Anbringung einer kleinen Fahrradampel mit den Phasen rot-gelb-dunkel geprüft werden (**V.: FB Bauen**).

3.2 Geplanter Geh- und Radweg zwischen der Mansfelder Straße und der Straße Holzplatz

Herr Rebenstorf informiert darüber, dass geplant ist, im Rahmen der GRW-Förderung einen Geh- und Radweg zu bauen, der u. a. über die Rasenfläche östlich des Möbelhauses Lührmann verläuft. Dies deshalb, da der Saale-Radweg in diesem Bereich heute über eine Pri-



Ein Dienst von www.halle.de

vatfläche führt und es nicht absehbar ist, wie lange dies noch geduldet wird. Zur Herstellung des neuen Geh- und Radweges ist es erforderlich, zwei Bestandsbäume zu fällen. Herr Rebenstorf bittet Meinungsäußerung am RTR.

Herr Schuster bemerkt dazu, dass der heutige Zustand, abgesehen von kleineren Belagsmängeln, für Radfahrer nicht schlecht ist und er deshalb grundsätzlich keine Notwendigkeit für die Baumaßnahme sieht.

Herr Wagner (Die Linke) weist auf die absehbaren Entwicklungen im Bereich Holzplatz hin (Schule, Planetarium etc.). Er sieht dabei die Notwendigkeit, auch die Zuwegung aus Richtung Innenstadt angemessen zu gestalten, wozu der geplante Wegebau beitragen würde.

Herr Rebenstorf merkt an, dass jetzt die Chance besteht, diesen Weg mit 90 % GRW-Mitteln gefördert zu bekommen. Ob diese Möglichkeit später noch besteht, sei ungewiss.

Angesichts der Argumente, die für den geplanten Wegebau sprechen, votiert der RTR für diese Baumaßnahme.

3.3 Radverkehrsführung am Joliot-Curie-Platz

Herr Sieber thematisiert die neue Radverkehrsführung in der Großen Steinstraße im Bereich des Joliot-Curie-Platzes. Nach seiner Beobachtung fahren die meisten Radfahrer, die geradeaus in Richtung Marktplatz fahren wollen, zunächst auf der Rechtsabbiegespur und fahren dann geradeaus weiter. Dabei kann es zu Konflikten mit rechts abbiegenden Kfz kommen.

Herr Bucher merkt hierzu an, dass kurz vor der Ampelkreuzung Hansering ein Fahrradpiktogramm und ein Pfeil nach geradeaus und links in der Linksabbiegespur zwischen den Straßenbahnschienen markiert wurde, womit verdeutlicht wird, dass die geradeaus fahrenden Radfahrer dort fahren sollen. Dies auch deshalb, da diese Radfahrer sowohl vor dem Doppelknoten Joliot-Curie-Platz als auch dahinter aus Platzgründen im Gleisbereich fahren müssen.

Herr Krüger bemerkt hierzu, dass im Rahmen der Planung auch darüber diskutiert wurde, im Platzbereich einen separaten Radweg herzustellen. Eine solche Variante wurde allerdings wegen der o. g. Konflikts mit den rechts abbiegenden Kfz verworfen.

Im Ergebnis der Diskussion wird sich darauf verständigt, dass geprüft werden soll, ob noch mehr Fahrradpiktogramme und Pfeile in der Linksabbiegespur zwischen den Straßenbahnschienen markiert können, damit geradeaus fahrenden Radfahrern deutlicher gemacht wird, dass sie dort fahren sollen (**V.: FB Sicherheit**).

Anzumerken ist, dass der Bereich seit der Verkehrsfreigabe Anfang Mai diesen Jahres aus Unfallsicht bislang unauffällig ist.



Ein Dienst von www.halle.de

TOP 4: Protokollkontrolle

4.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Fahrradpiktogramme zwischen Straßenbahnschienen in der Geiststraße,
2. Roteinfärbung der Radwegfurt in der Mansfelder Straße (Einmündung Robert-Franz-Ring),
3. Grünverschnitt am Wasserturm/Nord (zur Verbesserung der Sichtverhältnisse).

4.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
2	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	Realisierung (in 2020)
3	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrerbeteiligung in der Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)
4	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund verworfener Platten und Fugen neben dem Gleis.	Mängelbeseitigung in 2019
5	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
6	Prüfung von Spurmarkierungen an den Rampen der Peißnitzbrücke	FB Planen	Herrn Gergele hat Skizze an Herrn Bucher übergeben	Nochmalige Abstimmung dazu
7	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Planen, FB Bauen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
8	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Planen, FB Bauen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
9	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	FB Planen, FB Sicherheit	Abgestimmte Lösung mit Z-Führung und verkehrrechtliche Anordnung liegt vor.	Realisierung
10	Verhinderung des Haltens und Parkens auf dem Radfahrstreifen in der Reilstraße, vor Haus Nr. 112	FB Bauen	Trotz aufgebrauchter Sperrfläche wird nach wie vor gehalten und geparkt.	Entweder bauliche Veränderung des Bordverlaufs oder Aufbringung von

23.10.2019



Ein Dienst von www.halle.de

				aufschaubaren Borden und/oder Leitboys
11	Errichtung von Wegweisern am nördlichen Ende des Geh- und Radweges entlang der Europachaussee (Anschluss Hobergweg)	FB Planen, FB Bauen		1. FB Planen erarbeitet einen Plan mit Standorten und Schilderhalten, 2. Vorstellung am RTR
12	Mängelbeseitigung am Geh-/ Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Bauen		Mängelbeseitigung
13	Fahrradabstellanlagen vor dem HAVAG-Service-Center	FB Planen, FB Bauen	Abt. Denkmalschutz lehnt am Haus befestigte Stange ab	Prüfung einer Lösung mit einer im Untergrund verankerten Stange oder einem Bügel
14	Auswertung Wunschkatalog Radverkehr	FB Planen	Wunschkatalog wurde am RTR vorgestellt	Auswertung in nächster Sitzung am RTR
15	Ausschilderung der Alternativrouten zum Joliot-Curie-Platz	FB Planen, FB Bauen	Route über Rathausstraße wird im Rahmen der Ausschilderung der Route zwischen dem Hauptbahnhof und dem Händelhaus mit ausgeschildert (s. Plan anbei). Weitere Alternativrouten sollen vorerst nicht ausgeschildert werden.	Realisierung
16	Weitere Fahrradbügel am Marktschlösschen	FB Bauen		Realisierung in 2020
17	Prüfung Schutzstreifen und Aufhebung von Radwegenbenutzungspflichten in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Planen, FB Sicherheit	Lösungsvorschläge liegen vor.	1. FB Planen erarbeitet Plan, 2. Abstimmung dazu
18	Ausweisung von Tempo-30 in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Sicherheit		1. Prüfung, 2. ggf. Anordnung
19	Prüfung von mehr Lieferzonen in der Ludwig-Wucherer-Straße	FB Sicherheit		1. Prüfung, 2. ggf. Anordnung
20	Weitere Fahrradbügel in der Ludwig-Wucherer-Straße (Umfeld EDEKA)	FB Planen, FB Bauen		1. FB Planen erarbeitet Plan, 2. Abstimmung dazu, 3. Realisierung
21	Versetzen eines Schilderpfostens in der Kröllwitzer Straße	FB Bauen		Realisierung
22	Radverkehrsführung an Baustelle Talstraße	FB Planen, FB Sicherheit		FB Planen prüft

23.10.2019



Ein Dienst von www.halle.de

4.3 Weitere Punkte bzw. Themen

4.3.1 Markierungen in den Parkbuchten der Ludwig-Wucherer-Straße

Hinsichtlich der Maßnahmen in der Ludwig-Wucherer-Straße wurden u. a. auch Markierungen in den Parkbuchten vorgeschlagen, wodurch die Parkenden möglichst nach außen gedrückt werden sollen (mit 1,80 m Abstand von der Außenseite). Hierzu wurde darauf hingewiesen, dass das Auftragen von Markierungen auf dem dortigen Naturstein-Kleinpflaster unpraktikabel ist. Es wurde deshalb der Vorschlag unterbreitet, mit Markierungsnägeln zu arbeiten.

Zu diesem Vorschlag hat der Fachbereich Bauen mitgeteilt, dass auch eine solche Lösung unpraktikabel ist und deshalb nicht befürwortet wird. Es gibt somit zurzeit keine praktikable Lösung für die gewünschten Markierungen.

4.3.2 Markieren eines aufgeweiteten Radaufstellstreifens vor dem Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Willy-Lohmann-Straße

Im Zusammenhang mit dem ebenfalls vorgeschlagenen aufgeweiteten Radaufstellstreifen im Hansering konnte festgestellt werden, dass eine solche Lösung gemäß Regelwerk (ERA 2010) nur dort sinnvoll ist, wo die Rotphase im Vergleich zur Grünphase deutlich länger ist und die Radfahrer sich somit bei Rot vor den Kfz aufstellen können. Im Hansering ist dies nicht der Fall, weswegen es hier eine relativ lange Phase gibt, in der Radfahrer und Kfz bei Grün gleichzeitig in den Knotenbereich einfahren. Da es im Hansering einen relativ hohen Anteil an rechts abbiegenden Kfz gibt, kann es dort zu Konflikten mit geradeaus fahrenden Radfahrern kommen.

In der Ludwig-Wucherer-Straße ist die Situation ähnlich, wobei dort insbesondere Konflikte zwischen geradeaus fahrenden Kfz und, bei Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, geradeaus fahrenden Radfahrern beim Einfädeln auf der Fahrbahn befürchtet werden. Angesichts dessen spricht sich die Verwaltung gegen die Einrichtung eines aufgeweiteten Radaufstellstreifens vor dem Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Willy-Lohmann-Straße aus.

TOP 5: Sonstiges

Herr Schuster weist darauf hin, dass an der Klausbrücke relativ viele Kfz regelwidrig in die Mansfelder Straße einfahren und dabei mitunter auch Radfahrer aus dem Robert-Franz-Ring gefährden. Die Polizei wird gebeten, die Situation zu beobachten und ggf. Regelverstöße zu ahnden (**V.: Polizei**).

Herr Tucker fragt nach dem Sachstand bezüglich eines Fußgängerüberweges im Robert-Franz-Ring, Ecke Mansfelder Straße. Hierzu informiert Herr Bucher, dass dieser nach wie vor in der Prioritätenliste enthalten ist. Es wird angestrebt, den Fußgängerüberweg zusammen mit der Fluthilfemaßnahme Robert-Franz-Ring ggf. 2020 zu realisieren.

Nächste Termine:

- 22.10.2019, 18:00 Uhr (2. Zukunftswerkstatt Radverkehr im Stadthaus),
- 04.12.2019, 16:00 Uhr (Runder Tisch Radverkehr).

23.10.2019